



Überall für alle

SPITEX
Heitersberg

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Seite

Interview mit Lukas Fus und Bircan Gültekin	3
Geschäftsentwicklung Spitex Heitersberg 2018	7
Revisionsbericht 2018	9
Bilanz 2018	10
Erfolgsrechnung 2018	11
Anhang zur Jahresrechnung 2018	12
Palliative Care – die Herausforderungen werden angepackt	14
Im Gespräch: Heiko De Coninck, neuer Leiter Team Nord	16
Wir arbeiten bei der Spitex Heitersberg	18
Spendenverdankung	20

«Wir sind für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt.»

Interview mit Präsident Lukas Fus und Geschäftsführer Bircan Gültekin

2018 entwickelte sich die Spitex Heitersberg in einem herausfordernden Umfeld strategiekonform weiter – sah sich jedoch auch mit etlichen Herausforderungen konfrontiert. Im Interview lassen Präsident Lukas Fus und Geschäftsführer Bircan Gültekin die wichtigsten Themen des Jahres nochmals Revue passieren.

Wie könnte man das Jahr 2018 für die Spitex Heitersberg zusammenfassen?

Bircan Gültekin: «Das Jahr 2018 verlief bei Jahresbeginn etwas schwächer als im Vergleich zum Vorjahr 2017. Jedoch glichen sich die Anzahl an Hilfs- und Pflegestunden im Verlauf des laufenden Geschäftsjahres 2018 wieder aus. Es ist zudem keine Überraschung, dass auch die Anzahl an Pflegestunden in komplexen Pflegesituationen zugenommen hat. Diese Entwicklung ist auch im psychiatrischen und palliativen Bereich zu beobachten. Ein grosses Thema war 2018 einmal mehr die angespannte Personalsituation. Der Arbeitsmarkt ist weiterhin ausgetrocknet – deshalb arbeiteten unsere Mitarbeitenden immer wieder an der Grenze des Zumutbaren. Manchmal ging es auch darüber hinaus.»

Mit welchen Folgen?

Bircan Gültekin: «Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung kam es zu hohen Krankheitsausfällen bei unserem Personal. Dies führte dazu, dass andere Mitarbeitende zusätzliche Arbeiten übernehmen mussten – eine Art Teufelskreis. Alternativ versuchten wir deshalb auf Personal von Drittanbietern zurückzugreifen, doch diese kämpfen logischerweise mit den gleichen Problemen. Fakt ist, dass wir unseren Betrieb so oder so aufrechterhalten müssen. Wir können unsere Klientinnen und Klienten ja nicht einfach sich selbst überlassen. Umso mehr bin ich stolz darauf und dankbar dafür, was unsere Mitarbeitenden Tag für Tag leisten – das ist alles andere als selbstverständlich.»

Ein wichtiges Thema 2018 war für die Spitex Heitersberg die Entwicklung der neuen IT-Strategie. Wie sieht diese aus?

Bircan Gültekin: «Im Rahmen der "Strategie 2020" haben wir uns 2018 intensiv mit unserer IT und der Telefonie beschäftigt. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, ist es wichtig nicht nur in Aus- und Weiterbildungen zu investieren, sondern auch in neue Technologien und Geräte. Hier lag unser Fokus insbesondere auf den Arbeitsinstrumenten unserer Mitarbeitenden sowie die technische Ausrüstung des Betriebes. Darum haben wir uns intensiv um eine bessere Lösung bemüht – und diese nach einer eingehenden Evaluation verschiedener Anbieter jetzt auch gefunden.»

Wie sieht diese neue Lösung aus?

Bircan Gültekin: «Ab Mai 2019 rüsten wir alle Pflege- und Hauswirtschaftsmitarbeitende mit personalisierten Tablets (70 Geräte) aus. Diese bieten zahlreiche Vorteile. Einerseits können die Mitarbeitenden alle Informationen und Daten rund um ihre Patientendossiers neu online über das Gerät abfragen, selber eingeben und bearbeiten. Dies ist ortsunabhängig möglich



Lukas Fus, Präsident

Lukas Fus ist seit Frühling 2017 Präsident der Spitex Heitersberg. Zuvor war er bereits vier Jahre im Vorstand und 8 Jahre im Gemeinderat Niederrohrdorf tätig.

Der 37-jährige zweifache Familienvater ist als Leiter Key Account Management in der IT tätig.

«Heute ist es für eine Spitex entscheidend, sich möglichst agil und flexibel auf neue Entwicklungen im Gesundheitswesen einzustellen.»

und vereinfacht die Arbeit spürbar. Wir versprechen uns davon mehr Effizienz und Produktivität, verbunden mit einer Steigerung der verrechenbaren Zeiten. Dazu kommt, dass die personalisierten Tablets dank ihrer Grösse kaum mehr verloren gehen können – ausserdem können wir sie im Gegensatz zu den bisherigen Handys versichern lassen und die Mitarbeitenden sind für ihre Geräte jetzt vollumfänglich verantwortlich, dies betrifft insbesondere den unsachgemässen Umgang. Davon erhoffen wir uns weitere finanzielle Vorteile.»

Bringt die IT-Strategie weitere Neuerungen?

Bircan Gültekin: «Ebenfalls im Rahmen der neuen IT-Strategie passen wir unsere Telefonie auch im Geschäft dem technischen Fortschritt an. In der Art von Skype – fortan übers Internet. Dadurch ist keine aufwendige physische Telefonanlage mehr nötig. Auch damit sparen wir messbar Kosten ein.»

Und wie steht es mit den elektronischen Patientendossiers?

Bircan Gültekin: «Natürlich ist dies das grosse Ziel in unserer Branche. Unsere IT-Strategie ist eine logische Folge davon und ein weiterer grosser Schritt auf unserem Weg dorthin. In diesem Sinne sind wir derzeit technisch bestens aufgestellt. Gleichzeitig schulen wir auch unsere Mitarbeitenden, damit sie jederzeit auf dem neusten Stand und bei der Einführung der elektronischen Dossiers auf alles vorbereitet sind.»

Welche weiteren Themen sind für die Spitex Heitersberg wichtig?

Bircan Gültekin: «Psychiatrische Dienstleistungen werden bei uns heute immer mehr nachgefragt. Erfreulich ist dies insofern, dass es immer weniger ein Tabuthema ist, und wir so immer mehr Betroffene unterstützen und begleiten können. Entsprechend der Nachfrage passen wir unseren Personalbestand in diesem Bereich laufend auf. Ergänzend dazu investieren wir in Software, die uns eine effiziente Pflegeabklärung ermöglicht. Dies ist ein wichtiges Instrument, damit wir professionelle psychiatrische Dienstleistungen erbringen können.»

Können Sie ein Beispiel nennen, wie solche Dienstleistungen aussehen?

Bircan Gültekin: «Wir verfolgen momentan zum Beispiel einen interessanten Ansatz und machen erste Erfahrungen mit einem Begleithund für psychisch kranke Klientinnen und Klienten. Eine Mitarbeiterin hat einen solchen Hund und bezieht diesen in einem Pilotprojekt probeweise in ihre Arbeit mit ein. Erste Erfahrungen sind sehr positiv. Darum wollen wir diesen Ansatz vertiefen. Dazu müssen wir jedoch bestimmte Kriterien erfüllen und Zertifizierungen durchlaufen.»

Wie ist die Entwicklung in der Palliative Care?

Bircan Gültekin: «In der palliativen Pflege arbeiten wir eng mit dem regionalen Palliative Care Zentrum (RPZ) der Spitex Region Brugg AG zusammen. Diese Kooperation ermöglicht die Pflege und Betreuung von Menschen mit einer akuten oder chronischen schweren Erkrankung zu Hause. Dabei stehen die Bedürfnisse der Klienten und ihrer Angehörigen im Zentrum. Ziele dieser palliativen Pflege sind die bestmögliche Lebensqualität bis zum Lebensende, das Achten von Autonomie und Würde sowie der Einbezug des Umfeldes der Klienten. Neben den spezialisierten palliative care (spc) Dienstleistungen der Spitex Region Brugg AG übernehmen wir dabei dank unserer stetig wachsenden Kompetenz immer mehr Leistungen. Entsprechend investieren wir laufend in die Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.»

Was hat Sie sonst noch auf Trab gehalten?

Bircan Gültekin: «Ein ganz heisses Thema waren und sind – so lustig das klingt – Pflaster, Tupfer, Inkontinenz-Einlagen und weiteres Verbrauchsmaterial. Konkret geht es dabei um die vom Pflegepersonal angewendeten «Mittel und Gegenständeliste» – genannt MiGeL. Im Herbst 2017 entschied das Bundesverwaltungsgericht, dass diese Kosten bereits in den Beiträgen der Krankenkassen an die Pflege enthalten sind und deshalb nicht zusätzlich verrechnet werden können. Damit sind Fachanwendungen (zum Beispiel Wundversorgung) durch das Spitex-Pflegefachpersonal gemeint. Dies hat für uns einen ganzen Rattenschwanz von Konsequenzen – und führt insbesondere zu höheren Kosten. Darum schauen wir jetzt noch viel genauer hin, bei welchem Anbieter wir welche Produkte am günstigsten bekommen. Wir hoffen jedoch auch, dass in diesem Fall das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.»



**Bircan Gültekin,
Geschäftsführer**

Bircan Gültekin ist seit dem 1. August 2017 Geschäftsführer der Spitex Heitersberg. Zuvor arbeitete der 47-Jährige als Geschäftsführer bei der Spitex Muri und Umgebung.

Der verheiratete, zweifache Familienvater besitzt einen Masterabschluss im Management und hat zahlreiche Aus- und Weiterbildungen im Bereich Wirtschaft absolviert.

«Das Gerichtsurteil zur Mittel und Gegenständeliste hat für uns einen ganzen Rattenschwanz an Konsequenzen.»»

Lukas Fus, wie sah es 2018 auf der strategischen Ebene aus?

Lukas Fus: «Heute ist es für eine Spitex entscheidend, sich möglichst agil und flexibel auf neue Entwicklungen im Gesundheitswesen einzustellen. 2018 haben wir das mit Erfolg getan: So haben wir den steigenden Bedürfnissen entsprechend im Bereich der psychiatrischen Dienstleistungen und der palliativen Pflege neue Geschäftsfelder entwickelt. Damit wir dabei nachhaltig agieren können, legen wir grossen Wert auf entsprechende Aus- und Weiterbildungen unseres Personals.»

Im Gesundheitswesen sind die Kosten immer ein heisses Thema. Wie gehen Sie innerhalb der Spitex damit um?

Lukas Fus: «Grundsätzlich versuchen wir laufend innerhalb der gesamten Organisation die Abläufe zu optimieren und die Ressourcen noch gezielter einzusetzen. In diesem Zusammenhang spielt die digitale Transformation eine wichtige Rolle, von der wir als Spitex stark betroffen sind. Ein gutes Beispiel für den sinnvollen Umgang damit ist unsere IT-Strategie: Durch die Einführung der persönlichen Tablets für das Pflegepersonal muss abends niemand mehr zum Stützpunkt zurückkommen, um die Pflege-Berichte zu schreiben. Dies bedeutet für unsere Mitarbeitenden weniger Weg und gleichzeitig mehr produktive Zeit zugunsten unserer Klienten.»

Was hat den Vorstand der Spitex Heitersberg 2018 beschäftigt?

Lukas Fus: «Im Zusammenhang mit der geplanten Rechtsformänderung haben wir einen Zwischenstopp eingelegt und nochmals kritisch hinterfragt, welche Rechts- und Organisationsform uns am besten entspricht. Dies hat sich gelohnt. Im Verlauf des nächsten Jahres sollte die Rechtsformänderung nun über die Bühne gehen. Dies in Abstimmung mit unserem Verein und unseren Partnern aus den Beitragsgemeinden, die wir in den Prozess miteinbeziehen.»

Spitex Heitersberg

Die Spitex Heitersberg ist eine der grössten Spitex-Organisationen im Kanton Aargau. Der gemeinnützige Verein beschäftigt aktuell 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und umfasst ein Einzugsgebiet von 35'000 Einwohnern.

2018 leistete die Spitex Heitersberg 41'978 verrechenbare Stunden. Die Spitex bedient die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Oberrohrdorf, Niederrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil.

Finanziert wird die Organisation durch Beiträge der zwölf Einwohnergemeinden und durch Einnahmen aus den erbrachten Dienstleistungen. Der jährliche Beitrag der 2637 Mitglieder sowie freiwillige Spenden sind weitere wichtige Einnahmequellen.

Geschäftsentwicklung Spitex Heitersberg 2018

Erläuterungen von Bircan Gültekin, Geschäftsführer

Im Vergleich zum Jahr 2017 betreuten wir fast gleich viele Klienten, verzeichneten dafür aber mehr Pflegestunden. Die Einsätze gestalteten sich komplexer, beispielsweise im Bereich Palliative Care. Interessant war auch, dass wir im ersten Quartal ein einen leichten Rückgang der Pflege- und Hilfsstunden verzeichneten, dies glich sich jedoch im Lauf des Jahres wieder aus.

Die verrechenbaren Stunden belaufen sich auf 41'978 Stunden, was einer Steigerung von ca. 4% im Vergleich zu 2017 entspricht. Davon entfielen 74% auf die Pflege und rund 26% auf hauswirtschaftliche Dienstleistungen. Im direkten Vergleich zu 2017 nahmen die hauswirtschaftlichen Stunden um rund 3% ab und die pflegerischen Stunden nahmen um rund 7% zu.

Bildung hatte auch im Jahr 2018 einen grossen Stellenwert für die Spitex Heitersberg. Besonders Fort- und Weiterbildungen im Bereich Palliative Care und psychiatrische Pflege waren sehr gefragt. Zudem absolviert eine Mitarbeiterin mit leitender Funktion einen Master-Studiengang in Palliative Care.

Vorstand: Aktuell 7 Vorstandsmitglieder

Kennzahlen:

- 82 Mitarbeitende
- Vier Auszubildende zur Fachfrau/-mann Gesundheit
- Eine Mitarbeitende in berufsbegleitender Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit
- Eine Mitarbeitende in berufsbegleitender Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau HF
- Eine Kauffrau in Ausbildung
- Durchschnittsalter: 44 Jahre
- Durchschnittspensum: 60%
- 731 Klienten
- 41'978 verrechenbare Stunden
- Davon 74% Pflegeleistungen und 26% hauswirtschaftliche Leistungen
- Durchschnittliche Anzahl Besuche pro Klient: 91 Besuche
- Durchschnittliche Dauer pro Besuch: 38 Minuten
- Total Ertrag aus Spitex-Leistungen (ohne Mitgliederbeiträge und Spenden) 4.57 Mio. davon Gemeindebeiträge: 41%
- Vertragsgemeinden: Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil

Verrechenbare Stunden 2017–2018

	Hauswirtschaft 2017	Hauswirtschaft 2018	Pflege 2017	Pflege 2018
Bellikon	398	295	565	629
Birmenstorf	986	805	3586	2635
Fislisbach	1793	1935	4376	6198
Künten	458	657	823	998
Mägenwil	839	737	2215	2057
Mellingen	1096	1329	3072	4902
Niederrohrdorf	1550	1126	3278	2932
Oberrohrdorf	1992	1834	5273	5339
Remetschwil	1176	1266	1527	1714
Stetten	546	521	1549	1483
Tägerig	440	219	1543	1354
Wohlenschwil	167	355	847	571
andere Orte	0	44	205	44
Total	11'439	11'123	28'859	30'855

Diese Auswertung enthält ausschliesslich die Leistungen, welche durch die Spitex selber erbracht wurden.
Die Leistungen, welche durch die Kinder- und Onkospitex erbracht wurden, sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

Mitglieder	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bellikon	140	134	130	126	127	127
Birmenstorf	328	323	317	309	303	292
Fislisbach	461	471	464	454	453	434
Künten	137	137	138	132	131	131
Mägenwil	152	147	143	134	130	127
Mellingen	331	316	313	299	296	284
Niederrohrdorf	347	350	346	338	331	322
Oberrohrdorf	467	473	462	545	444	432
Remetschwil	156	160	160	158	162	150
Stetten	131	134	131	128	120	117
Tägerig	90	88	89	88	85	83
Wohlenschwil	159	151	143	136	140	135
andere Orte	11	5	9	–	5	3
Total	2'910	2'889	2'845	2'756	2'727	2'637

An die
Generalversammlung des
Verein Spitex Heitersberg
Schönbühlstrasse 1b
5442 Fislisbach

Baden-Dättwil, 13. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Spitex Heitersberg für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Hüsser Gmür + Partner AG
Treuhand- und Revisionsgesellschaft



Digital signiert von
Heinz Hüsser
(Qualified Signature)

Heinz Hüsser
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Digital signiert von
Nadine Aellen
(Qualified Signature)

ppa. Nadine Aellen
zugelassene Revisorin

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

	Schlussbilanz per 31.12.2018		Schlussbilanz per 31.12.2017	
		%		%
Flüssige Mittel	636'914		1'138'286	
Forderungen aus Lieferung & Leistung	338'531		452'502	
Delkredere	- 18'320		- 25'081	
Übrige kurzfristige Forderungen	33		129'129	
Vorräte	9'000		3'700	
Aktive Rechnungsabgrenzung	222'357		33'912	
Total Umlaufvermögen	1'188'515	91 %	1'732'447	94 %
Mobilien	30'261		36'815	
Informatik	14'440		8'538	
Fahrzeuge	71'920		69'394	
Total Anlagevermögen	116'621	9 %	114'747	6 %
Total Aktiven	1'305'136	100 %	1'847'195	100 %
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	185'039		318'718	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	36'098		151'619	
Passive Rechnungsabgrenzung	147'049		326'625	
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>368'186</i>	<i>28 %</i>	<i>796'962</i>	<i>43 %</i>
Rückstellung Strategie 2020	56'717		70'000	
Rückstellung Projekt PABS	0		100'000	
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>56'717</i>	<i>4 %</i>	<i>170'000</i>	<i>9 %</i>
Total Fremdkapital	424'903	33 %	966'962	52 %
Vereinskapital	880'233		880'233	
Total Eigenkapital	880'233	67 %	880'233	48 %
Total Passiven	1'305'136	100 %	1'847'195	100 %

	2018	%	2017	%
Ertrag aus Pflege und Hauswirtschaft	2'664'269		2'474'240	
Ertrag aus Leistung für andere Organisationen	22'012		4'533	
Übriger betrieblicher Ertrag	3'950		3'896	
<i>Total eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag</i>	<i>2'690'232</i>	<i>57 %</i>	<i>2'482'669</i>	<i>59 %</i>
Beiträge öffentliche Hand	1'884'790	40 %	1'531'838	37 %
Total Ertrag aus Spitexleistungen	4'575'021	96 %	4'014'507	96 %
Mitgliederbeiträge	131'990		135'500	
Spenden	35'431		33'603	
Total Spenden und Mitgliederbeiträge	167'421	4 %	169'103	4 %
Total Betriebsertrag	4'742'442	100 %	4'183'610	100 %
Besoldungen	- 3'656'540		- 3'301'221	
Sozialleistungen	- 548'948		- 473'284	
Arbeitsleistungen Dritter	- 50'578		- 138'775	
Übriger Personalaufwand	- 74'908		- 105'482	
Total Personalaufwand	- 4'330'973	- 91 %	- 4'018'762	- 96 %
Medizinischer Bedarf	- 31'740		- 13'143	
Raumaufwand	- 108'182		- 102'418	
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	- 36'086		- 19'789	
Fahrzeug- und Transportaufwand	- 150'089		- 126'568	
Sachversicherungen & Abgaben	- 6'149		- 5'658	
Verwaltungs- & EDV-Aufwand	- 139'360		- 129'436	
Repräsentations- & Werbeaufwand	- 22'489		- 12'584	
Übriger Betriebsaufwand	- 2'134		- 2'821	
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 34'815		- 32'136	
Total Sachaufwand	- 531'044	- 11 %	- 444'555	- 11 %
Total Betriebsaufwand	- 4'862'017		- 4'463'317	
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>- 119'575</i>	<i>- 3 %</i>	<i>- 279'706</i>	<i>- 7 %</i>
Finanzaufwand	- 2'883		- 2'801	
Finanzertrag	233		133	
Finanzergebnis	- 2'650	0 %	- 2'668	0 %
Verwaltung & Unterhalt STWE ORD	- 19		- 4'114	
Zinsaufwand & Abschreibungen STWE ORD	0		- 1'136	
Betriebsfremder Erfolg STWE ORD	- 19	0 %	- 5'250	0 %
Ausserordentl./periodenfremder Aufwand	0		0	
Ausserordentl./periodenfremder Ertrag	122'244		287'624	
Total ausserordentl./betriebsfremdes Ergebnis	122'244	3 %	287'624	7 %
<i>Jahresergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0 %</i>	<i>0</i>	<i>0 %</i>

Anhang zur Jahresrechnung 2018

Angaben gemäss Art. 959c Abs. 1ff OR

1 Angewandte Grundsätze

1.1 Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Empfehlungen des Spitex Verbandes Schweiz wurden berücksichtigt.

2 Folgende Positionen werden zusätzlich erläutert:

Anlagevermögen

Die vorgenommenen linearen Abschreibungen auf den Sachanlagen basieren auf der geschätzten Nutzungsdauer. Folgende Abschreibungssätze werden angewandt:

<i>Anlagekonto</i>	<i>Satz</i>	<i>Nutzungsdauer</i>
Mobiliar	12.5 %	8 Jahre
Büromaschinen & Kommunikation	20.0 %	5 Jahre
EDV	33.3 %	3 Jahre
Fahrzeuge	14.3 %	7 Jahre
Nicht-betriebliche Immobilien	3.0 %	33 Jahre

3 Einnahmen aus Pflege & Hauswirtschaft

	2018	2017
Abklärung, Beratung und Koordination	278'460	204'868
Behandlungspflege	680'502	588'586
Grundpflege	921'532	946'728
Patientenbeteiligung	320'179	302'750
Hauswirtschaft und Betreuung	451'943	433'260
Spezialisierte Palliative Care SPC	5'539	5'520
Betriebungsaufwand und Debitorenverluste	6'114	- 7'472
<i>Total CHF</i>	<i>2'664'269</i>	<i>2'474'240</i>

4 Ausserordentlicher/periodenfremder Ertrag	2018	2017
Auflösung Rückstellung PABS (nicht benötigt)	100'000	0
Erfolg aus Verkauf Stockwerkeigentum Oberrohrdorf	0	48'467
Erfolg aus Verkauf Liegenschaft Zehnder Birmenstorf	0	236'112
Bonus Ausbildungsverpflichtung	16'238	3'045
Übriger ausserordentliche und periodenfremde Erträge	6'005	0
<i>Total CHF</i>	<i>122'244</i>	<i>287'624</i>
5 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	2018	2017
Bis 10 Vollzeitstellen	-	-
11 bis 50 Vollzeitstellen	-	-
51 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
Mehr als 250 Vollzeitstellen	-	-
6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2018	2017
Total CHF	110'468	94'546
7 Restbetrag der nicht bilanzierten Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften	2018	2017
Mietvertrag Fislisbach (feste Vertragsdauer bis 30.11.2024), CHF	508'005	593'865

Palliative Care – «Die Herausforderungen werden angepackt.»



Noïma Dufour,
Leiterin Team West / Verantwortliche Palliative Care

Ein langes, erfülltes Leben, eine akute oder chronische Erkrankung, ein Unfall mit Folgen – eines haben alle gemeinsam: unser Leben ist endlich. Zu Hause leben und auch zu Hause Abschied nehmen, das wünschen sich viele Menschen.

Die nationalen Bestrebungen für ein «gutes Lebensende» sind schon seit Jahren gross. Zwischen 2010 und 2015 verfolgte der Bund in Zusammenarbeit mit den Kantonen eine nationale Strategie Palliative Care mit folgendem Ziel: «Bund und Kantone verankern Palliative Care gemeinsam mit den wichtigsten Akteuren im Gesundheitswesen und in anderen Bereichen. Schwerkranke und sterbende Menschen in der Schweiz erhalten damit ihren Bedürfnissen angepasste Palliative Pflege und ihre Lebensqualität wird verbessert.» Im Jahr 2017 übergab die Onko-Spitex im Kanton Aargau die direkte Betreuung von Klientinnen und Klienten am Lebensende den regionalen Spitex-Organisationen. Zur Professionalisierung dieser Dienstleistung hat der Kanton Aargau mit dem Spitex Verband Aargau Regionale Palliative Care Zentren (RPZ) geschaffen. Seit dem 1. Januar 2019 sind es über den ganzen Kanton verteilt fünf Spitex-Zentren, welche Spezialisierte Palliative Pflege (SPC) anbieten: Fricktal AG, Brugg AG, Suhrental Plus, Lenzburg und Muri.

Die Spitex Heitersberg bietet alle palliativen Dienstleistungen wie Abklärung und Beratung, Behandlungs- und Grundpflege sowie Pikettdienste über 24 Stunden an. Im Bereich SPC ist Heitersberg der Spitex Region Brugg angeschlossen. Das bedeutet, dass die Spitex an der Basis arbeitet und bei Bedarf, z.B. für eine spezialisierte Beratung, das RPZ Brugg zuziehen kann. Im vergangenen Jahr hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Spitex und dem Regionalzentrum im Hintergrund gut eingespielt. Die Zuständigkeiten und die ergänzenden Rollen rund um die Betroffenen sind für alle Beteiligten gut nachvollziehbar. Regelmässig findet auch ein Fach- und Organisationsaustausch zwischen den verschiedenen Spitex-Organisationen der Region statt.

Im Vordergrund des palliativen Ansatzes steht die Auseinandersetzung mit der fortschreitenden Krankheit, dem persönlichen Schicksal der Betroffenen und ihrem Umfeld, deren Lebensgeschichte, Glauben bzw. Lebensüberzeugungen und im Speziellen mit den Gedanken und Gefühlen gegenüber Leiden, Sterben und Tod. Eine der Hauptaufgaben besteht in der Linderung der Krankheitssymptome, der Probleme und dem psychosozialen Leiden, welche die Betroffenen am stärksten stören und belasten.

Die Betreuung und Begleitung von Menschen am Lebensende hat schon eine lange Geschichte im häuslichen Umfeld. Langjährige Mitarbeitende in der Spitex Heitersberg können von früheren Schicksalen berichten, die sie mitbegleitet haben. Im Jahr 2018 wurden sowohl eine Zunahme von Anfragen wie auch die steigende Komplexität stark spürbar. Auch die Betroffenen – ältere wie jüngere – mit un stabilem Krankheitsverlauf und erschwelter Symptomkontrolle wollen vermehrt zurück in ihre vertrauten vier Wände.

Die daraus entstandenen Anforderungen haben die (Weiter-)Entwicklung des Fachbereichs innerhalb des Spitex unerlässlich gemacht. 2017 und 2018 konnte bereits ein grosser Anteil der Mitarbeitenden in der Spitex Heitersberg dank den Kantonalbeiträgen intensiv in Palliative Care geschult werden. Diese fachliche Weiterentwicklung ist auch ein wichtiger Schwerpunkt für 2019 und die kommenden Jahre. Seit 2018 leite ich ein kompetentes Palliativ-Team mit Mitarbeitenden aus den verschiedenen Pflgeteams. Gemeinsam mit dem Palliativ-Team werden die Grundlagen für eine professionelle, interdisziplinäre und gut strukturierte Pflege und Begleitung zu Hause erarbeitet. Zu Beginn setzte sich die Gruppe mit dem Thema auseinander, was Palliative Care für sie und ihren Arbeitsalltag konkret bedeutet. In einem Workshop wurden gemeinsam Richtung und Ziele der Gruppe festgelegt:

«Zusammen ein ganzheitliches palliatives Konzept entwickeln und das Fachwissen vertiefen, so dass die Klienten und ihre Angehörigen während dem Sterbeprozess zu Hause gut aufgehoben und professionell gepflegt sind.»

Ein wichtiger Grundsatz in der Spitex Heitersberg ist die teamübergreifende Zusammenarbeit von der Hauswirtschaft über die somatischen wie auch psychiatrischen Mitarbeitenden und Teams. Um hautnah in der Versorgung bei den Betroffenen und ihren Angehörigen zu sein, wird Palliative Care von allen Mitarbeitenden gemeinsam getragen.

Rückblickend hat sich die Zusammenarbeit mit diversen Partnern bereits intensiviert.

Mit dem Kantonsspital Baden, insbesondere mit dem Case Management und der Ärzteschaft der Palliativstation, hat sich eine direkte und unkomplizierte Kommunikation entwickelt. Der nötige Austausch für die kontinuierliche Betreuung oder die Aufgleisung einer angepassten Betreuung wurden von beiden Seiten aktiv gepflegt. Die Austrittsplanung wird gemeinsam besprochen. Ich finde es schön zu spüren, dass für das Beste der Betroffenen alle am gleichen Strang ziehen. Auch die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen unserer Gemeinden hat zugenommen. Sie werden regelmässig als Ressource angeboten, um die Angehörigen zu entlasten. Soweit dies angenommen wird, werden sie zudem in der Betreuung involviert. Zögerlich zeigt sich (noch) die Inanspruchnahme einer seelsorgerischen Unterstützung – trotz bestehender Möglichkeit. Im letzten Jahr konnten wir einige Klienten, auch in komplexen Situationen, bis zuletzt Zuhause begleiten. Dies erforderte jeweils einen gewaltigen Willen und sehr viel Energie von den Angehörigen, ohne die so etwas unmöglich wäre. Undenkbar wäre dies auch ohne das riesige Engagement und die Flexibilität der involvierten Mitarbeitenden, die sich kurzfristig privat umdisponieren. Ich bin jedes Mal beeindruckt, wie bei Bedarf der Pikett-Dienst für die Nacht eigenständig und auf freiwilliger Basis von den Mitarbeitenden abgedeckt wird.

Die Entwicklung der Palliative Care in der Spitex Heitersberg hört an diesem Punkt nicht auf. In den nächsten Jahren soll die Palliative Care mit deren Werten und Umsetzung weitergehend im Alltag verankert werden. Dazu muss das Fachwissen, die Vernetzung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter vertieft und ausgebaut werden. Klar ist: Die Herausforderungen der palliativen Versorgung Zuhause werden von der Fachgruppe und der ganzen Spitex auch weiterhin mit Herzblut angepackt.

Im Gespräch: Heiko De Coninck, neuer Leiter Team Nord



Heiko De Coninck, Leiter Team Nord

Heiko De Coninck ist seit dem 1. November 2018 als Teamleitung in der Spitex Heitersberg. Zuvor war er drei Jahre an den Kantons- spitälern Baden und Aarau tätig.

Der 38-jährige dreifache Familienvater hat seine Pflegeausbildung in Bonn absolviert. Seit 2015 lebt er mit seiner Familie in Fislisbach.

«Ich habe grossen Respekt vor dem, was unsere Mitarbeitenden leisten.»

Heiko De Coninck, Leiter Team Nord, im Gespräch mit Claudia Wippl, Leiterin Pflege

Wippl: Heiko, du arbeitest jetzt seit fünf Monaten als Teamleiter in der Spitex Heitersberg. Was hat dich bewogen, vom Spital in die Spitex zu wechseln?

De Coninck: Ich fand die Stellenausschreibung interessant, besonders die Vielfalt in der Spitex Arbeit hat mich hierbei gereizt. Die ambulante Pflege kenne ich bereits aus meiner beruflichen Tätigkeit in Deutschland. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass auch Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf weiterhin in ihrem Zuhause leben können. Mit der Anstellung in der Spitex Heitersberg bot sich mir zudem die Möglichkeit, an meinem Wohnort zu arbeiten. Dies bringt natürlich viele Vorteile mit sich und ermöglicht mir sogar, regelmässig mit meiner Familie zu Mittag essen zu können.

Wippl: Wo siehst du die Unterschiede zwischen der Pflege im Spital und in der Spitex?

De Coninck: Es gibt eine Reihe von Unterschieden. Einer besteht sicherlich darin, dass ein Teil der Klientinnen und Klienten in der Spitex über einen längeren Zeitraum betreut wird und dadurch auch ein persönlicher Bezug zwischen den Betreuenden und den Klienten wachsen kann. Im Spital ist der Patient zu Gast, in der Spitex sind wir, die Pflegenden, zu Gast bei den Klientinnen und Klienten zu Hause. In der ambulanten Pflege ist zudem viel Kreativität und Flexibilität gefragt, da die räumlichen Gegebenheiten ganz unterschiedlich sind und nicht immer dem eigentlichen Bedarf entsprechen.

Wippl: Was sind deine Aufgaben als Teamleiter in der Spitex?

De Coninck: Zu meinen Hauptaufgaben gehören Dienst- und Einsatzplanung, Unterstützung der Mitarbeitenden bei ihrer täglichen Arbeit, Führung des Teams Nord und Kontaktpflege mit unseren Kundinnen und Kunden, ihren Angehörigen sowie den Hausärzten und Spitalern. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Betriebes.

Wippl: Welche alltäglichen Herausforderungen erlebst du?

De Coninck: Tägliche Herausforderungen an mich als Leitungsperson sind, dass wir in der Spitex teils sehr rasch auf neue Situationen reagieren müssen. Wenn wir beispielsweise innerhalb weniger Stunden mehrere kurzfristige Anmeldungen bekommen, dann ist es gefragt flexibel zu planen, Personal zu organisieren und dabei alles «unter einen Hut» zu bekommen. Wenn viel Arbeit anfällt, wird die Zeit für

die Mitarbeitenden im eigenen Team manchmal knapp. Es ist dann eine Herausforderung, genügend Zeit auch für sie zu finden. Für die Teammitglieder kann es herausfordernd sein, in neue Haushalte zu kommen und nicht zu wissen, was einen erwartet. Dabei ist man auf sich alleine gestellt und kann nicht auf ein Team zurückgreifen, wie das beispielsweise im Spital möglich ist. Der Grundsatz ambulant vor stationär bedeutet für uns, dass Patientinnen und Patienten immer früher aus dem Spital entlassen werden und die Spitex dadurch auch häufig medizinisch anspruchsvolle Pflegesituationen erlebt. Die Mitarbeitenden benötigen ein breites Fachwissen sowie regelmässige Weiterbildungen, um am Ball zu bleiben. Ich habe grossen Respekt vor dem, was unsere Mitarbeitenden leisten.

Wippl: Was erachtest du für das Gelingen von guter Teamarbeit als wichtig?

De Coninck: Als allererstes braucht es eine offene Kommunikation, so dass auch allfällige Probleme und Konflikte direkt angesprochen werden können. Die Kommunikationskultur hier in der Spitex finde ich sehr gut, sowohl innerhalb des Teams als auch auf der Führungsebene. Dies macht die Zusammenarbeit sehr angenehm.

Wippl: Was brauchen die Mitarbeitenden von dir als Teamleitung am meisten?

De Coninck: Ein offenes Ohr, damit sie mit allen Anliegen zu mir kommen können und Unterstützung in Situationen erhalten, in denen sie nicht mehr weiter kommen oder einen Rat brauchen.

Wippl: Was denkst du, was die Mitarbeitenden an dir am meisten schätzen?

De Coninck: Ich denke, sie schätzen meine ruhige Art und dass ich regelmässig aktiv auf sie zugehe und danach frage, wie es ihnen geht und wie ihr Tag verlaufen ist. Das persönliche Interesse an den Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig.

Wippl: Was sind deine nächsten Ziele?

De Coninck: Ich werde in absehbarer Zeit eine Führungsbildung besuchen und freue mich schon sehr auf alles, was ich hier lernen kann. Zudem möchte ich weiterhin aktiv bei der Weiterentwicklung des Betriebes mitwirken. Dabei sind mir die Themen Work-Life-Balance sowie die fachliche Weiterbildung der Mitarbeitenden ein besonderes Anliegen.



**Claudia Wippl,
Leiterin Pflege**

Claudia Wippl ist seit dem 1. April 2016 Leiterin Pflege in der Spitex Heitersberg und seit 1. Juli 2017 Stellvertretung der Geschäftsführung.

Die Pflegefachfrau und Gerontologin hat im 2017 den Studiengang in Nonprofit & Public Management abgeschlossen.

«Die Pflege verlagert sich zunehmend aus dem stationären in den ambulanten Bereich, ins Zuhause der Menschen. Dafür braucht es zukünftig individuelle, flexible, kreative und massgeschneiderte Spitex-Dienstleistungen.»

Wir arbeiten bei der Spitex Heitersberg

Unsere Mitarbeitenden im Überblick (Stand März 2019)

Team Nord

De Coninck Heiko, Teamleiter / dipl. Pflegefachmann; **Bélaz Patricia**, dipl. Pflegefachfrau; **Bernet Kathrin**, dipl. Pflegefachfrau; **Brosi Gabriele**, Pflegehelferin SRK; **Doruk Aleyna**, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung; **Ebner Ines**, dipl. Pflegefachfrau; **Fischer Monika**, dipl. Pflegefachfrau; **Güdel Romy**, Pflegehelferin SRK; **Haller Ines**, Fachfrau Gesundheit (FA SRK); **Hufschmid Franziska**, dipl. Pflegefachfrau; **Hufschmid Judith**, Pflegefachfrau; **Percic Vanesa**, Fachfrau Gesundheit; **Seifritz Sarah**, Fachfrau Gesundheit EFZ / Berufsbildnerin; **Spieß Viviane**, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung; **Steger Beatrice**, dipl. Hauspflegerin; **Wagner Kathrin**, dipl. Pflegefachfrau; **Wettstein Christine**, dipl. Pflegefachfrau; **Wyss Lucienne**, Fachfrau Gesundheit EFZ; **Zimmermann Sabrina**, Fachfrau Gesundheit EFZ / in Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau

Team West

Dufour Noïma, Teamleiterin / Pflegefachfrau FH; **Brühl Dorothee**, dipl. Pflegefachfrau; **Cheriak Sonia**, Pflegehelferin SRK / in Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit; **Eichenberger Sonja**, dipl. Pflegefachfrau; **Fitze Lilli**, Fachfrau Gesundheit (FA SRK); **Graber Fabienne**, dipl. Pflegefachfrau / Berufsbildungsverantwortliche; **Kaspar-Meier Sandra**, dipl. Hauspflegerin; **Mändli Cornelia**, dipl. Pflegefachfrau / Berufsbildnerin; **Meyer Rahel**, Pflegehelferin SRK; **Nobili Ornella**, Fachfrau Gesundheit EFZ; **Pfister Maja**, dipl. Hauspflegerin; **Rothenbühler Evelyn**, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung; **Rüegger Nadine**, Fachfrau Gesundheit EFZ / Berufsbildnerin; **Schärer Christine**, dipl. Pflegefachfrau; **Studer Nelly**, dipl. Pflegefachfrau; **Wiederkehr Nadine**, Fachfrau Gesundheit EFZ

Team Ost

Lüscher Christine, Teamleiterin / dipl. Pflegefachfrau; **Amstutz Anja**, Fachfrau Gesundheit EFZ; **Buchmüller Salome**, Fachfrau Gesundheit EFZ; **de Béarn Marie-Hélène**, dipl. Pflegefachfrau; **de Man Ton**, Fachmann Gesundheit; **Emric Melsa**, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung; **Fasel Carmen**, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung; **Fuchs Andrea**, Fachfrau Gesundheit EFZ / Berufsbildnerin; **Heintjes Astrid**, Fachfrau Gesundheit (FA SRK); **Kaufmann Brigitta**, Fachfrau Gesundheit (FA SRK); **Lienberger Barbara**, dipl. Pflegefachfrau; **Meyer Nadine**, dipl. Pflegefachfrau; **Oude Hendrikman Cornelia**, Pflegehelferin SRK; **Schaller Rosmarie**, Pflegehelferin SRK; **Trost Lisa**, dipl. Pflegefachfrau; **Wetzstein Melanie**, dipl. Pflegefachfrau; **Zimmermann Petra**, dipl. Pflegefachfrau; **Zimmermann Ursula**, dipl. Pflegefachfrau

Team Psychiatrie

Bettoli Eliane, Teamleiterin / dipl. Pflegefachfrau; **Cerqueira Santos Michelle**, dipl. Pflegefachfrau; **Kuhn Alexandra**, dipl. Pflegefachfrau; **Sommer Petra**, dipl. Pflegefachfrau; **Steiner Nadja**, dipl. Pflegefachfrau; **Wuillemin Ursula**, dipl. Pflegefachfrau

Team Hauswirtschaft

Stöckli Irma, Teamleiterin / dipl. Hauspflegerin; **Buholzer Doris**, Haushelferin; **De Odorico Gabriella**, Pflegehelferin SRK; **Fischler-Frühauf Sylvie**, Haushelferin; **Fricker Theres**, Haushelferin; **Hänggi Pia**, Haushelferin; **Herter Helen**, Haushelferin; **Juric Dragica**, Haushelferin; **Kriesi Rita**, Pflegehelferin SRK; **Marthaler Regula**, Haushelferin; **Schüpfer Judith**, Haushelferin; **Stalder Manuela**, Haushelferin; **Trachsel Esther**, Haushelferin; **Wehrle Vreni**, Haushelferin

Team Administration

Dürst Daniela, Teamleiterin / Sachbearbeiterin Buchhaltung; **Bytyqi Kaltrina**, Sachbearbeiterin Administration / Stellvertretung Personaladministration; **Koffi Anna**, Kauffrau in Ausbildung; **Müller Veronika**, Sachbearbeiterin Personaladministration; **Richter Juliane**, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Qualität & Bildung

Meier Jessica, Leitung Qualität & Bildung

Geschäftsleitung

Gültekin Bircan, Geschäftsführer / Berufsbildner; **Wippl Claudia**, Leiterin Pflege

Vorstand

Fus Lukas, Präsident / Leitung Projekte / Admin; **Widmer Thomas**, Vizepräsident / Personal / Gemeindevertretung; **Fischer Barbara**, Admin / Gemeindevertretung; **Forss Gaby**, Finanzen; **Jossi Heinz**, Finanzen; **Müller Fuchs Fabian**, Medizin; **Zeindler Beatrice**, Medizin. Aktuariat Vorstand: **Locher Monika**

Die Teamleitungen sowie die Mitarbeitenden mit Zusatzfunktionen, der Administration und der Geschäftsleitung sowie den gesamten Vorstand können Sie jederzeit auf unserer Website kennenlernen. Die Website bietet stets aktuelle und umfassende Informationen über unser Dienstleistungs-Angebot, die Organisation und den Verein: www.spitex-heitersberg.ch

Spendenverdankung

Im Jahr 2018 durfte die Spitex-Heitersberg CHF 35'430.– Spenden entgegennehmen. Davon wurden CHF 16'675.– als Mehrzahlung des jährlichen Mitgliederbeitrags überwiesen. CHF 13'350.– waren Todesfallspenden und -kollekten, CHF 3'393.– Beiträge von Institutionen (Kirchgemeinden und Tell-TeX) und CHF 2'012.– übrige Spenden. **Ein grosses Dankeschön an alle, welche die Spitex Heitersberg 2018 unterstützt haben!**

Möchten Sie die Spitex Heitersberg mit einer Spende oder einem Legat unterstützen? Gerne nehmen wir Ihren Beitrag entgegen auf: **Spendenkonto PC 85-549195-7**

Herzlichen Dank!



Überall für alle

SPITEX
Heitersberg

Spitex Heitersberg
Schönbühlstrasse 1b
5442 Fislisbach

Tel 056 481 70 80

Fax 056 481 70 81

www.spitex-heitersberg.ch
info@spitex-heitersberg.ch